



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 152

Juli 2014

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

in diesem Monat, am 25., feiert die Kirche das Fest des Apostels Jakobus mit dem Beinamen „der Ältere“. Pater Stegmaier hat aus diesem Anlaß einen Beitrag für unseren Rundbrief verfaßt, der sich mit diesem Heiligen und der Wallfahrt zu seinen Gebeinen befaßt (Spanien/Galizien), die seit dem 10. Jahrhundert durchgeführt wird und bis ins 15. Jahrhundert hinein mehr Pilger anzog, als Rom und Jerusalem. In unserer Reihe „Unbekannte Heilige befaßt sich der Autor Günther Knobloch diesmal mit Karl Lwanga und Gefährten.

Wahrscheinlich werden Sie von der Ermordung unseres Mitbruders *Kenneth Walker* in den USA erfahren haben. Trauernd stehen wir an seinem Grab. Die Welt bleibt der große Kampfschauplatz in dem sich Gut und Böse fortwährend gegenüber stehen. Herr rette uns!

Gottes Segen, Ihr

Pater Fuisting

KARL LWANGA

Karl Lwanga wurde im Jahre 1865 in Bulimu in Uganda geboren. Die im Lande seit 1879 wirkenden Missionare,

meist Angehörige der Gemeinschaft der Weißen Väter, hatten ihn für den christlichen Glauben gewonnen und getauft. Wie eine ganze Reihe anderer Christen hatte er eine verantwortliche Stelle am Königshofe inne. Er war der Anführer und Betreuer der königlichen Pagen. Viele von ihnen gewannen er für den katholischen Glauben und erteilte ihnen auch Katechismusunterricht. Nachdem der alte König Mutesa, der die Missionare ins Land geholt hatte, gestorben war, kam der junge König Mwanga II. (1868-1903) an die Regierung. Auch dieser war zuerst den Missionaren zugetan, bis er von dem Priester Joseph Mkasa wegen seiner homosexuellen Ausschweifung auch mit den königlichen Pagen getadelt wurde. Darüber erzürnt ließ er diesen enthaupten und forschte weiter unter seinem Gefolge nach Christen. Im Mai 1886 rief König Mwanga einen seiner Edelknaben zu sich, und fragte ihn aus, warum sich dieser ihm entziehe. Als der Page erwiderte, er nehme Katechismusunterricht, wurde König Mwanga wütend, befragte bei der Jagd den Katecheten, Denis Sebuggwawo, darüber und stieß ihm dann selbst einen Speer durch die Kehle. Die ganze Nacht blieb er in seinem Blute liegen und erst am folgenden Morgen errang er endlich durch die Enthauptung die Märtyrerkrone. Um die Gläubigen, die es einerseits wagten, ihn zu kritisieren, und anderer-

seits sich sogar weigerten, homosexuelle Unzucht mit ihm zu begehen, ließ er den Palast eines Abends von Wachen abriegeln und erklärte, dass alle, die nicht beten, weiterhin bei ihm Dienst tun dürften, die anderen aber am nächsten Tag bestraft würden. In der kommenden Nacht rief Karl Lwanga die christlichen Pagen zusammen, taufte die vier noch nicht getauften Jugendlichen und betete mit ihnen die ganze Nacht hindurch. Am nächsten Tag, am 27. Mai 1886 ließ König Mwanga eine Gerichtssitzung anberaumen. Er erklärte: „Diejenigen von Euch, die nicht beten, sollen an meiner Seite bleiben; die anderen sollen sich gegenüber an der Schilfwand aufstellen“. Karl Lwanga und 15 weitere Pagen gingen zur Wand hinüber. Zwei der Edelknaben wurden in den folgenden Tagen den einheimischen Göttern geopfert: Athanasios Bazzekuketta wurde am 27. Mai in Nakivobu in Stücke geschnitten, ebenso erging es an diesem Tag Matthias Kalemba in Alt-Kampala, während man die anderen nach Namugongo brachte, wo sie in Strohbindel gebunden und auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden. Über das Martyrium des heiligen Karl am 3. Juni 1886 lesen wir: "Während sein Körper vom Feuer verzehrt wurde, rief ihm der Henker zu: „Soll doch Gott kommen und dich aus diesem Feuer holen!“ Er antwortete: „Was du Feuer nennst, ist mir nur kühles Wasser.

Nimm du dich lieber in acht, daß Gott, den du beleidigst, dich eines Tages nicht in das wahre, niemals erlöschende Feuer taucht.“ Im Augenblick seines Todes rief er mit lauter Stimme: „O mein Gott!“

Mit seinen 21 katholischen Gefährten wurde Karl Lwanga 1920 von Papst Benedikt XV. seliggesprochen, ihre Heiligsprechung erfolgte am 18. Oktober 1964 durch Papst Paul VI. Karl Lwanga wurde 1934 durch Pius XI. zum Patron der katholischen Aktion und der Jugend Afrikas erklärt.



Der Gedenktag der Märtyrer ist der 3.Juni.

Diese jugendlichen Märtyrer sind für ihre Überzeugung und ihre moralische Integrität Christus bis in den Tod gefolgt und haben schlimme Schmerzen und tiefes Leid auf sich genommen. Sie haben sich nicht auf ein bequemes und gefälliges "Wer bin ich, da zu urteilen?" zurückgezogen,

sondern sie traten der Amoralität tapfer und unter Einsatz ihres noch jungen Lebens entgegen.

So betet auch die Kirche im Schlußgebet des Proprium am 3.Juni (NOM):

Herr, unser Gott, aus diesem Sakrament empfangen deine Zeugen den Mut, Marter und Tod zu bestehen. Diese heilige Speise stärke auch uns, damit wir den Glauben und die Liebe bewahren und alle Menschenfurcht überwinden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

SANTIAGO DE COMPOSTELA

„Santo Adalid, Patrón de las Españas,
Amigo del Señor!”

Heiliger Vorkämpfer, Schutzheiliger
Spaniens, Freund des Herrn! (Hymnus
zur Ehre des hl. Jakobus)



Wenn wir das Wort „Santiago de Compostela“ hören, stellen wir uns einfach einen „Peregrino“ (Jakobspilger) mit Hut vor, an dem eine große Jakobsmuschel hängt, und der mit Mantel, Stab und Tasche bekleidet ist. Das Ideal des „homo viator“ (der pilgernde Mensch) nach Santiago de Compostela besteht jedoch nicht nur in Kennzeichen, Trachten und Symbolen, sondern bedeutet noch mehr, nämlich ein Fremder auf dieser Welt zu sein, das Heil in der Fremde zu suchen, von einem Aus-

gangspunkt über verschiedene Stationen, die sogenannten Jakobswege, zu einem einzigen Ziel zu gelangen: „den Herrn um Vergebung ihrer Sünden zu bitten und sein Lob, seine Macht und die Wunder, die er vollbracht, zu verkünden.“ (Prophezeiung des Apostels Jakobus an Kaiser Karl der Großen). Ein Mann, ein Grab und Millionen von Pilgern. Selten hat eine einzige Person eine Menge von Leuten, in verschiedenen Altersstufen und Positionen so begeistert. Es ist dies Santiago, der heilige Apostel Jakobus. In der Kathedrale von Santiago de Compostela - auch Santiago de Galicia genannt, in der nordwestspanischen Provinz La Coruña - führt ein schmaler Treppengang in eine Gruft hinab. Am Ende der Treppen fällt der Blick durch einen Tunnel hindurch auf einen Silbersarkophag. Die stille Atmosphäre ist beeindruckend und erholsam zugleich. Man fühlt sich von ihr umfassen, findet Zeit zum stillen Gebet und zu erholsamer Einkehr.

Wer war eigentlich dieser Jakobus? Wenn man vom „Jakobsweg“ spricht, bezieht man sich selbstverständlich auf eine wahre Persönlichkeit des Neuen Testaments, nämlich auf Jakobus „den Älteren“. Nach der Voranstellung des Attributs „Sanctus“ ist der Name im Spanischen zu der Form „Santiago“ geworden. Jakobus war einer der zwölf Jünger des Herrn. Im Kapitel 4, 20 des Matthäusevangeliums finden wir manche Informationen über ihn: „Als Jesus von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder.“ Jakobus und Johannes waren zusammen mit Pet-

rus die drei Jünger, die Jesus am nächsten standen und auch die vertrautesten, die bei allen Begebenheiten von Bedeutung im Leben des Heilandes zugegen waren: „Und nach sechs Tagen nahm Jesus den Petrus, Jakobus und Johannes mit sich und führte sie hinauf auf einen hohen Berg, ganz für sich allein. Da wurde er vor ihnen verwandelt.“ (Markus 9, 2). Und im dritten Kapitel des Markusevangeliums lesen wir: „Und er bestellte zwölf, ..., den Jakobus, des Zebedäus Sohn, und Johannes, des Jakobus Bruder, denen er den Beinamen gab Boanerges, das heißt Donnersöhne.“ (Mk. 3, 13-17). Der hl. Jakobus predigte das Evangelium in Palästina und wurde der erste Märtyrer. Herodes Agrippa I., der Enkel Herodes des Großen, ließ ihn enthaupten, vermutlich im Jahre 44 nach Christus: „Zu jener Zeit legte der König Herodes Hand an, um in böser Absicht gegen Angehörige der Gemeinde vorzugehen. Er ließ Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwerte hinrichten.“ (Apg. 12, 1-2). Die „Legenda Aurea“ des Dominikaners P. Jacobus de Voragine im 13. Jh. erzählt auch, daß es damals in Palästina einen Zauberer namens Hermogenes gab, der die Pharisäer tief beeindruckte, und als dieser von den Predigten des Jakobus hörte, schickte er seinen Schüler Philetos zu ihm, um ihn des Irrtums und der Lüge zu überführen. Der Apostel jedoch bekehrte Philetos, worauf Hermogenes alle Teufel um Hilfe anrief. Selbst ihre Macht scheiterte an der des Apostels, der dem Magier sogar seinen Pilgerstab schenkte, damit dieser sich in Zukunft gegen sie verteidigen könne.

Hermogenes gab sich geschlagen, warf sich Jakobus zu Füßen und versenkte alle seine Zauberschriften im Meer. Das Volk war zutiefst beeindruckt und wandte sich dem Heiligen zu. König Herodes Agrippa I. aber konnte den Gesinnungswandel seiner Untertanen nicht ertragen und ließ Jakobus enthaupten. Dies war etwa im Jahre 44 nach Christi Geburt.

Aber wie kam nun der im Jahr 44 nach Christus in Jerusalem enthauptete Apostel nach Spanien? Einzig die Legenden wissen Antwort und führen zunächst ein vom „Engel des Herrn“ gesteuertes Schiff ins Feld, das den Leichnam des Apostels vom Hafen Jaffa, das alte griechische Joppe, aus über das Mittelmeer und den Atlantik in den äußersten Nordwesten der iberischen Halbinsel nach Galicien schaffte. Mit an Bord waren zwei Jünger des Apostels, Theodorus und Athanasius. Die „Legenda Aurea“ erzählt, man habe den Leichnam des Heiligen aus Furcht vor dessen Schändung in ein unbemanntes Boot gelegt und dem Meer, besser gesagt, dem Willen Gottes anvertraut. Und Gott lenkte das Boot nach Galicien, dem Reich im äußersten Nordwesten Spaniens, das von einer Königin mit Namen Lupa beherrscht wurde. Sie war ebenso schön wie böse und grausam, und als zwei der zurückgebliebenen Jünger das Boot mit dem Leichnam ihres einstigen Lehrers am Ufer entdeckten und sie um einen würdigen Begräbnisplatz baten, unterwarf sie die frommen Männer einer Anzahl schwerer Prüfungen. Sie bestanden die Prüfungen, und als sie zuletzt noch einen feuerspeienden Drachen be-

siegten, indem sie das Kreuzzeichen über ihn schlugen, bekehrte sich selbst die Königin. Soweit die Geschichte aus der „Legenda Aurea“. Nach Aushub des Grabes geriet die Stätte ins Abseits. Dann blieb es Jahrhunderte lang still um Jakobus. Aber im Jahr 813, ein Jahr vor dem Tod Karls des Großen, hatte ein Einsiedler mit Namen Pelayo (Pelagius) einen Traum. Engel erzählten ihm von dem großen Apostel, der hier in der Nähe begraben sei, und der fromme Mann machte sich sofort auf die Spur der vergessenen Stätte. Laut Überlieferung blieb es dem Bischof Theodemir vorbehalten, die von Pflanzen überwucherte Grabstätte wieder ausfindig zu machen. Ein dreitägiges Fasten wurde angeordnet, und dann ließ der Bischof den Hügel aufgraben, den ein mysteriöses nächtliches Licht, vielleicht ein Stern, ihm bezeichnete. Sie fanden ein Marmorgrab und darin die Reliquien des Apostels. Umgehend setzte Klerus und Königshaus die Nachricht vom wiederentdeckten Apostelgrab in die Welt, und damit

beginnt die Geschichte der Stadt Santiago de Compostela, nach Santiago, dem heiligen Jakobus benannt. Die Etymologie von Compostela (schon 914 erscheint in einer Urkunde die Bezeichnung „villa Compostella“) wäre „Campus stellae“, d.h. „Feld des Sternes oder der Sterne“. Manche glauben fest an den wahren Kern der Legende und weisen auf die erstaunliche Langlebigkeit mündlicher Überlieferung hin. Noch heute ist dies im Allgemeinen die bekannteste und zugleich einleuchtendste Etymologie, auch wenn man mittlerweile aus ebenfalls alten Quellen andere Erklärungsversuche kennt, wie z.B. „Compositum tellus“, d.h. „schönes Land“, oder „Compostella“, „Friedhof“, wie man den Namen vom Verb „componere“ mit der Bedeutung „beerdigen“ ableiten kann und weil es hier schon seit langem einen römischen Friedhof gab.

(Fortsetzung folgt)

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0178/ 63 76 805)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – JULI 2014

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Di.	1.7.	<u>Fest des Kostbaren Blutes</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	2.7.	<u>Fest Mariä Heimsuchung</u> (2.Kl.), Ged. der hll. Processus und Martinianus	hl. Messe	18:30
Do.	3.7.	hl. Irenäus von Lyon, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	4.7.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	5.7.	hl. Antonius Maria Zaccaria, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
So.	6.7.	4. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	7.7.	hll. Cyrillus und Methodius	hl. Messe	18:30
Di.	8.7.	hl. Elisabeth von Portugal	hl. Messe	18:30
Mi.	9.7.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	10.7.	hll. Sieben Brüder u. hll. Rufina und Secunda, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	12.7.	hl. Johannes Gualbertus, Ged. d. hll. Nabor u. Felix	hl. Messe	9:00
So.	13.7.	5. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	14.7.	hl. Bonaventura	hl. Messe	18:30
Di.	15.7.	hl. Kaiser Heinrich II.	hl. Messe	18:30
Mi.	16.7.	vom Tage, Ged. der allerseligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel (Skapulierfest)	hl. Messe	18:30
Do.	17.7.	vom Tage, Ged. des hl. Alexius, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	19.7.	hl. Vincenz von Paul	hl. Messe	9:00
So.	20.7.	6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	21.7.	hl. Laurentius von Brindisi, Ged. der hl. Praxedis	hl. Messe	18:30
Di.	22.7.	hl. Maria Magdalena	hl. Messe	18:30
Mi.	23.7.	hl. Apollonaris, Ged. des hl. Liborius	hl. Messe	18:30
Do.	24.7.	<u>Fest der Übertragung der hll. Drei Könige</u> (2.Kl.) (KEF), Ged. der hl. Christina, anschl. Anbetung	hl. Messe	18:30
Sa.	26.7.	<u>hl. Anna</u> (2.Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	27.7.	7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	28.7.	Hll. Nazarius, Celsus, Victor I. u. Innocenz I.	hl. Messe	18:30
Di.	29.7.	hl. Martha, Ged. hll. Felix Simplicius Faustinus und Beatrix	hl. Messe	18:30
Mi.	30.7.	vom Tage, Ged. der hll. Abdon und Sennen	hl. Messe	18:30
Do.	31.7.	hl. Ignatius von Loyola, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	1.8.	<i>keine hl. Messe !!!</i>		
Sa.	2.8.	hl. Alphons Maria von Liguori, <i>Herz-Mariä- Süßnesamstag</i> , Ged. des hl. Stephan I.	hl. Messe	9:00

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – JULI 2014

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Do.	3.7.	hl. Irenäus von Lyon, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	4.7.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	5.7.	hl. Antonius Maria Zaccaria, <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
So.	6.7.	4. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	10.7.	hll. Sieben Brüder und hll. Rufina u. Secunda	hl. Messe	18:30
Fr.	11.7.	vom Tage, Ged. des hl. Pius I.	hl. Messe	18:30
Sa.	12.7.	hl. Johannes Gualbertus, Ged. der hll. Nabor und Felix	hl. Messe	8:30
So.	13.7.	5. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	17.7.	vom Tage, Ged. des hl. Alexius	hl. Messe	18:30
Fr.	18.7.	hl. Kamillus von Lellis, Ged. der hll. Symphorosa und ihrer sieben Söhne	hl. Messe	18:30
Sa.	19.7.	hl. Vincenz von Paul	hl. Messe	8:30
So.	20.7.	6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	24.7.	<u>Fest der Übertragung der hll. Drei Könige</u> (2.Kl.) (KEF), Ged. der hl. Christina	hl. Messe	18:30
Fr.	25.7.	<u>hl. Apostel Jakobus d. Ä.</u> (2.Kl.), Ged. des hl. Christophorus	hl. Messe	18:30
Sa.	26.7.	<u>hl. Anna</u> (2.Kl.)	hl. Messe	8:30
So.	27.7.	7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	31.7.	hl. Ignatius von Loyola	hl. Messe	18:30
Fr.	1.8.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. der hll. Makkabäischen Brüder, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30

TERMINE DÜSSELDORF JULI 2014

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius:

Nach Terminabsprache.

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN JULI 2014

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):

Nach Terminabsprache.

Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat): *entfällt im Juli und August !!!*

Nächster Termin: *29. September !!!*

Frauentreff (1. Samstag im Monat nach der hl. Messe): **5. Juli** / *entfällt im August!*

WEITERE GOTTESDIENSTE – JULI 2014

REMSCHIED (St. Joseph, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	6.7.	4. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	13.7.	5. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	20.7.	6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	27.7.	7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	3.8.	8. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	4.7.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	11.7.	vom Tage, Ged. des hl. Pius I.	hl. Messe	18:00
Fr.	18.7.	hl. Kamillus von Lellis, Ged. der hll. Symphorosa und ihrer sieben Söhne	hl. Messe	18:00
Fr.	25.7.	<u>hl. Apostel Jakobus d. Ä.</u> (2.Kl.), Ged. des hl. Christophorus	hl. Messe	18:00
Fr.	1.8.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. der hll. Makkabäischen Brüder	hl. Messe	18:00
Fr.	8.8.	hl. Johannes Maria Vianney, Ged. der hll. Cyriacus, Largus und Smaragdus	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

PINGSHEIM (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi. *keine hl. Messe!!!*

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	6.7.	4. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	13.7.	5. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	20.7.	6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	27.7.	7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	3.8.	8. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.